

WIMSHEIMER RUNDSCHAU

46

Amtsblatt der Gemeinde Wimsheim • Freitag, 15. November 2024

Ausgabe auch online auf [NUSSBAUM.de](https://www.nussbaum.de)



Steuertermine im November

Am 15.11.2024 ist die 4. Rate für die Grund- und Gewerbesteuer fällig!

**Samstag, 16. November
ab 10:00 Uhr**

**Arbeitseinsatz im
Pfarrgarten.**

**Helfer/-innen sind herzlich
willkommen.**



**Seniorennachmittag am
8. Dezember um 14:00 Uhr
in der Hagenschießhalle**

Eingeladen sind alle Einwohner/-innen ab dem 70. Lebensjahr



Dein ePaper auf
NUSSBAUM.de

Kabatek
AUSVERKAUFT

Freitag, 22. November 2024
Beginn 20 Uhr • Einlass 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: ALTES SCHULHAUS WIMSHEIM,
Kirchgasse 5, 71299 Wimsheim

Es werden Snacks und
Getränke angeboten.



EINTRITT
17,00 EURO im
Vorverkauf

Blumenstiel, Hellachstraße 2
71299 Wimsheim oder
Telefon: 07044 - 94 06 27
[kulturbeutel-wimsheim@
email.de](mailto:kulturbeutel-wimsheim@email.de)

19,00 EURO an
der Abendkasse

VOLKSTRAUERTAG 2024



WOLFGANG SCHNEIDERHAN

Präsident des Volksbundes

Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Volksbund/Uwe Zuchli

Zum Geleit

Am 7. Oktober 2023 erschütterte uns die Nachricht von dem beispiellosen Terrorangriff der Hamas auf Israel und seine Zivilbevölkerung. Viele Bürgerinnen und Bürger sowie zivilgesellschaftliche Organisationen drückten daraufhin unter dem Motto „Nie wieder“ ist jetzt“ ihre Solidarität, aber auch ihre Sorge vor einem zunehmenden Antisemitismus aus. Teil des Kalküls der Hamas war es, nicht nur in der Bevölkerung Israels, sondern auch im gesamten Gazastreifen unvorstellbares Leid zu verursachen. Die zynische Hoffnung der Terroristen, so weltweit den Hass auf Jüdinnen und Juden anzufachen, ist fatalerweise aufgegangen, da Falschinformationen zu oft unkritisch Glauben geschenkt und der Hetze damit Vorschub geleistet wird. Das haben leider auch Ereignisse in Deutschland gezeigt, die vor dem Hintergrund unserer Geschichte mit einer friedlichen demokratischen Zukunft unvereinbar sind.

„Nie wieder“ heißt also nicht nur, sich an die Vergangenheit zu erinnern, sondern bedeutet vielmehr, dem Hass heute entschlossener denn je entgegenzutreten.“

WOLFGANG SCHNEIDERHAN

Durch unser Gedenken am Volkstrauertag an die weltweiten Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft wollen wir die Erinnerung an die Schrecken des Krieges wachhalten und somit Kriegen und Gewaltherrschaften aktiv entgegenzutreten.

„Nie wieder“ heißt also nicht nur, sich an die Vergangenheit zu erinnern, sondern bedeutet vielmehr, dem Hass heute entschlossener denn je entgegenzutreten. Es bedeutet auch, Falschinformationen als solche zu benennen und sich an die Seite derer zu stellen, die Angriffen ausgesetzt sind. Zu lange haben wir uns darauf verlassen, dass die Sicherheitsorgane allein Gefahren für unsere Demokratie abwehren. Aber angesichts der zunehmenden Schärfe und Härte im politischen Diskurs und der Fülle an Falschinformationen heißt das: Als eine Gesellschaft, der Demokratie, Menschenrechte und die Würde jedes einzelnen Menschen wichtig sind, müssen wir resilienter werden. Eine engagierte, widerstandsfähige Gesellschaft und eine stabile, der Wahrheit verpflichtete Demokratie bedingen einander. Die Kriegsgräberfürsorge und der damit verbundene Versöhnungsgedanke leisten dabei einen wichtigen Beitrag.

Als letzte und unumkehrbare Folge von Hass, Hetze und Gewalt mahnt das Kriegsgrab zum Frieden und zur Einhaltung und Durchsetzung der Menschenrechte. Die Überlebenden des Zweiten Weltkrieges und der Terrorherrschaft der Nationalsozialisten verstummen nach und nach und deshalb ist es so

wichtig, dass sich die junge Generation für die Erinnerung an das Grauen des Krieges einsetzt und sie wachhält. Umfragen zeigen, dass das Interesse junger Menschen an der kritischen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus gestiegen ist. Das verhindert aber nicht, dass zu viele ihre Informationen aus diversen Medien beziehen, in denen Falschinformationen bewusst und zielgerichtet verbreitet werden. Die Gefahr, billigem Populismus im Wahlkampf in die Falle zu gehen, ist erheblich.

Es gilt also, selbstbewusst und auf Augenhöhe den Informations- und Meinungsaustausch zwischen den Generationen zu fördern und verstärkt historisch-politische Bildungsarbeit zu betreiben, die aufklärt und bereit ist zum Dialog – nur so wird aus dem Schlagwort „Nie wieder“ ein konkretes Tun. Warnen und Mahnen reicht nicht, Handeln ist angesagt.

So verteidigen wir die europäischen Werte wie Freiheit, Rechtsstaatlichkeit, Respekt und Toleranz gegen die Angriffe ihrer Feinde. Ob es nationalistische Populisten in Europa sind oder der russische Diktator Wladimir Putin, der seit fast drei Jahren seinen mörderischen Krieg gegen die Ukraine führt: Sie alle eint, dass sie die Angst vor genau diesen Werten antreibt. „Nie wieder“ muss daher auch heißen, nicht die Angst zu unserer politischen Ratgeberin zu machen, sondern sich jeden Tag, nicht nur am Volkstrauertag, selbstbewusst und klar zu den europäischen Werten zu bekennen und so das demokratische Europa zu verteidigen. Das ist die Botschaft jedes einzelnen Kriegsgrabes an uns.

Wolfgang Schneiderhan

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Sonnenallee 1 · 14266 Nieretal

Tel. +49 30 230396 22 · erinnerungskultur@volksbund.de

<https://gedenkportal.volksbund.de> · www.volksbund.de

[f volksbund](#) [@ volksbund.de](#) [X volksbund](#)

In unserer Handreichung zum Volkstrauertag finden Sie Reden, Predigtmeditationen, literarische Texte und Praxistipps zum Gestalten von Gedenkstunden – als PDF-Download oder Druckexemplar zum Bestellen.



Jetzt spenden

E-Mail-Vorkampagne Jahresabrechnung Wasser/Abwasser 2024

Die E-Mail-Vorkampagne zur Zählerstandablesung startet am Dienstag, dem 26.11.2024. Die E-Mails werden im Laufe des Dienstages, 26.11.2024, verschickt.

Alle Personen, die im vergangenen Jahr ihre E-Mail-Adresse angegeben haben, erhalten einen Online-link zur Ablesung. Sie haben die Möglichkeit, den Zählerstand bis Freitag, den **06.12.2024**, abzulesen und mitzuteilen.

Durch Eingabe der fehlenden Ziffern Ihrer Zählernummer (Sicherheitsabfrage zur Onlinemeldung), erhalten Sie Zugriff auf Ihre Zählerstandeingabe. Die Zählernummer können Sie auf Ihrer Wasseruhr ablesen (siehe Beispiel).

Ende KW 50 erhalten diejenigen, die in der E-Mail-Vorkampagne noch keinen Zählerstand übermittelt haben, automatisch eine Ableseaufforderung per Post.

Sie können dann wie gewohnt den Zählerstand per Post oder online übermitteln. Der Onlinelink wird nach dem Versand der Ablesekarten in KW 51 wieder freigeschaltet.

Wir bedanken uns für die Übermittlung der Zählerstände über die Vorkampagne.

Möchten Sie auch im kommenden Jahr an unserer E-Mail-Vorkampagne teilnehmen?

Dann geben Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse erneut in der Onlinemaske an.

Beispiel:
Wie lese ich den Zählerstand richtig ab?

Zählernummer: 16919333

Bitte nur die schwarzen Zahlen ohne Nachkommastellen (rote Zahlen) angeben!

Zählerstand: 0 m³



Die Einwohnerschaft ist zu dieser Sitzung herzlich eingeladen.

Wimsheim, 11. November 2024

gez. Mario Weisbrich
Bürgermeister

Hundesteuer

Vor der Veranlagung der Hundesteuer 2025 wird erneut darauf hingewiesen, dass jeder Hundehalter verpflichtet ist, den Beginn einer Hundehaltung unverzüglich dem Bürgermeisteramt – Steueramt – zu melden, ohne Rücksicht auf das Alter des Hundes.

Aus dem Standesamt

Wir gratulieren

am 17. November Frau Gisela Bayer zum 70. Geburtstag. Dazu gelten ihr Glückwünsche der gesamten Gemeinde.

Gemeindeeinrichtungen

Kindergarten Wimsheim



Wir sagen Danke

Am Montag, den 11.11.2024 überraschte uns der Förderverein Wimskids mit leckeren Dambedeis für alle Kinder der Kita Wimsheim. Die Kinder haben sich sehr darüber gefreut. Ein herzliches Dankeschön von uns allen.



Amtliche Bekanntmachungen

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates am Dienstag, 19. November 2024

EINLADUNG

zu der am **Dienstag, 19. November 2024**, um **18:00 Uhr** im Sitzungssaal des Rathauses Wimsheim stattfindenden öffentlichen Sitzung des Gemeinderates.

Tagesordnung Öffentliche Sitzung

1. Bekanntgabe und Anerkennung der Niederschrift über die Sitzung vom 22. Oktober 2024
2. Grundsteuerreform
 - Erlass einer Hebesatzsatzung
3. Zweckverband Breitband im Enzkreis
 - Anpassung der Berechnung der Verbandsumlage nach § 18 der Verbandsatzung; Erteilung einer Weisung an den Vertreter der Gemeinde Wimsheim in der Verbandsversammlung
4. Neubau Flüchtlingsunterkunft Pfadweg 7-9, Wimsheim
 - Sachstand zur Vergabe der Holzmodule
5. Annahme von Spenden durch die Gemeinde
 - Beschluss des Gemeinderates nach § 78 (4) GemO
6. Bekanntgaben und Verschiedenes
7. Einwohnerfrageviertelstunde

ÖFFNUNGSZEITEN & ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

Öffnungszeiten

Öffnungszeiten des Rathauses

Für alle Erledigungen auf dem Bürgermeisteramt ist eine vorherige Terminvereinbarung (telefonisch oder per E-Mail) erforderlich.

Termine beim Bürgeramt können auch online gebucht werden unter www.wimsheim.de.

So erreichen Sie die zuständigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

Zentrale

Telefon 9427 – 0
Telefax 9427 – 25
gemeinde@wimsheim.de

Bürgermeister

Mario Weisbrich 9427 – 15
mario.weisbrich@wimsheim.de

Vorzimmer

Melanie Werner 9427 – 10
melanie.werner@wimsheim.de

Hauptamt

Katrin Hölle 9427 – 23
katrin.hoelle@wimsheim.de

Bauamt

Ulrike Rentschler 9427 – 18
ulrike.rentschler@wimsheim.de
Maurice Binder 9427 – 14
maurice.binder@wimsheim.de

Standesamt

Sandra Cirica 9427 – 12
standesamt@wimsheim.de

Bürgeramt

Marion Mörk 9427-13
Yvonne Wolfinger 9427-13
buergeramt@wimsheim.de

Kämmerei

Samara Della Ducata 9427 – 17
kaemmerei@wimsheim.de

Kasse und Steueramt

Nicole Grafunder 9427 – 11
finanzen@wimsheim.de

Zweckverband Bauhof Heckengäu

903 -194
Bauhofleiter Christian Kühnle
info@zvvh.de

Störmeldestelle Wasser

Stadtwerke Pforzheim 0800 797 39 38 37

Ortsbücherei Wimsheim

9427 – 29
Stephanie Fleck
buecherei@wimsheim.de

Kindergarten und Kinderkrippe

Wimsheim 4 17 73
Leitung Frau Esther Selbonne

kindergarten@wimsheim.de
Landratsamt Enzkreis 07231 / 308-0
Zähringerallee 3, 75177 Pforzheim
Telefax 07231 / 308-9417
landratsamt@enzkreis.de

Notdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 116
RKH Care Team	0800 – 7542273
Notruf & Feuerwehr	112
Polizei	110
Krankentransport	07231 19 222

Verein Notfallpraxis der Pforzheimer Ärzteschaft e.V.



Neue Öffnungszeiten der Notfallpraxen seit 25.10.2023

Notfallpraxis der Pforzheimer Ärzteschaft e.V. am Siloah St. Trudert Klinikum, Wilferdinger Straße 67

Montag, Dienstag, Donnerstag 19:00 Uhr - 22:00 Uhr
Mittwoch, Freitag 16:00 Uhr - 20:00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage 08:00 - 22:00 Uhr

Notfallpraxis Kinder Pforzheim Helios Klinikum Pforzheim, Kanzlerstr. 2-6, 75175 Pforzheim

Mittwoch 15:00 Uhr - 20:00 Uhr
Freitag 16:00 Uhr - 20:00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage 08:00 - 20:00 Uhr

Allgemeine Notfallpraxis Mühlacker

Enzkreis-Kliniken Mühlacker, Hermann-Hesse-Str. 34, 75417 Mühlacker
Samstag, Sonntag, Feiertage 10:00 Uhr - 16:00 Uhr

Zuständige Bezirksschornsteinfegermeister

Herr Jens Rosenberger, Buchenweg 42, 75228 Ispringen
Tel. 07231 4297060

zuständig für die Straßen: Austr. - Uhlandstr. - Wiernheimer Weg - Silberstr. - Haselweg - Sonnenweg - Kernerstr. - Wengertweg - Hauffstr. - Lessingstr. - Im Talrain - Mörikestr. ab Gebäude 18 bis Ende

Herr Benjamin Niesz, Kißlingweg 69, 75417 Mühlacker, Tel. 07041 9837805

zuständig für alle Straßen außer den oben genannten, für die Bezirksschornsteinfegermeister Rosenberger zuständig ist.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Neue einheitliche Notfalldienstnummer 0761 / 120 120 00

Hier erfahren Sie, welche Zahnarztpraxen in Ihrer unmittelbaren Umgebung zum Zeitpunkt Ihres Anrufes Notdienst haben.

Augenärztlicher Notdienst

Klinikum Karlsruhe 0721 974-2010
Klinikum Stuttgart - Katharinenhospital 0711 278-33100

Apotheken-Notdienst

16.11.2024 Schloss-Apotheke, Franckstr. 21, 71665 Vaihingen an der Enz, Tel. 07042 374090

17.11.2024 Stern-Apotheke, Bahnhofstr. 47, 75443 Ötisheim, Tel. 07041 6110

Tierärztlicher Notdienst

Der Notdienstplan für Kleintiere ist unter www.kleintiernotdienst-bb.de abrufbar.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Wimsheim

Druck und Verlag: Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot, www.nussbaum-medien.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Bürgermeister Mario Weisbrich, 71299 Wimsheim, Rathausstraße 1, oder sein Vertreter im Amt.

Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot

INFORMATIONEN

Fragen zur Zustellung: G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Str. 2, 71263 Weil der Stadt, Tel.: 07033 6924-0, info@gsvertrieb.de, www.gsvertrieb.de

Fragen zum Abonnement: Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt, Tel.: 07033 525-460, abo@nussbaum-medien.de, www.nussbaum-lesen.de



Fotos: KiTa

Ortsbücherei



Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Mittwoch: 15.00 Uhr - 17.00 Uhr

Freitag: 17.00 Uhr - 18.00 Uhr

Kirchgasse 5

Altes Schulhaus

buecherei@wimsheim.de

Tel.: 07044-9427-29

Bücherei-Café

Am 20.11.2024 ist wieder unser Bücherei-Café für Sie geöffnet.

Leckere Kuchen, Kaffee und Tee erwarten Sie.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Das Bücherei-Café hat dieses Jahr noch an folgenden Tagen geöffnet:

20.11.24, 04.12.24 und am 18.12.24.

Sie backen gerne? Dann melden Sie sich bei uns. Über Kuchenspende freuen wir uns!

Freiwillige Feuerwehr Wimsheim

Termine

18. November 2024

Maschinenübung

Beginn 19:00 Uhr

25. November 2024

Gesamtübung - UVV

Beginn 19:00 Uhr

Jugendfeuerwehr Wimsheim

Termin

Am Freitag, dem 15.11. trifft sich die Jugendfeuerwehr Gruppe A um 18:30 Uhr in Uniform zum Ausrücken am Feuerwehrhaus.

Landratsamt Enzkreis

Öffentliche Bekanntmachung

Am Freitag, 22. November:

FRAG bietet Workshop zu interkultureller Kompetenz im Landratsamt an

ENZKREIS. Die FRAG Freiwilligenagentur Pforzheim | Enzkreis lädt im Rahmen ihrer Fortbildungen am Freitag, 22. November, zu einem interaktiven Workshop zu interkultureller Kompetenz ein. Referentin Linda Keller zeigt darin auf, wie Engagierte und Organisationen ihre interkulturellen Kompetenzen stärken können und wie interkulturelle Kommunikation gelingt. Entsprechend ist ein wichtiger Bestandteil des Workshops, kulturell bedingte Missverständnisse zu verstehen, damit umzugehen und zielführend zu kommunizieren. Auch die Sensibilisierung für die eigene Kultur und die damit einhergehenden persönlichen Werte werden thematisiert. Die kostenlose Veranstaltung findet von 16 bis 20 Uhr im Kleinen Sitzungssaal des Landratsamtes Enzkreis, Zähringerallee 3, in Pforzheim statt. Da die Teilnahme auf zwölf Personen begrenzt ist, ist eine Anmeldung per E-Mail an buergerengagement@pforzheim.de oder telefonisch unter 07231 39-3019 erforderlich. (enz)

Wie schmeckt der Wald?

Jetzt anmelden für Wald-Genusstour mit Försterin Sofie Bloß am 30. November

WIERNESHEIM/ENZKREIS. Wie schmeckt eigentlich der Wald – ganz würzig oder doch lieblich? Ist er voller Überraschungen oder dominieren ähnliche Aromen? Enzkreis-Försterin Sofie Bloß lädt am Samstag, 30. November, nachmittags zu einer rund zweistündigen kulinarischen Genusstour durch den Wiernsheimer Gemeindewald ein.

Gemeinsam mit der Waldpädagogin wird der heimische Wald genauer unter die Lupe genommen: „Wir probieren uns quer durch die wilde Küche der Natur, immer auf der Suche nach dem Geschmack des Waldes“, verspricht Sofie Bloß. Treffpunkt ist um 15 Uhr der Wanderparkplatz Heubergkopfhütte in Iptingen. Die Teilnehmenden sollten auf wetterangepasste Kleidung achten. Anmeldungen für die kostenfreie Veranstaltung nimmt das Forstamt per E-Mail an forstamt@enzkreis.de entgegen. (enz)

Großer Bedarf an Schulung des Jugendamtes: Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern in Kitas

ENZKREIS. Lisa kann im Morgenkreis in der Kita nicht stillsitzen und lenkt mit ihrem Verhalten die anderen Kinder ab. Diese reagieren wiederum, indem sie selbst zu reden beginnen, laut dazwischenrufen oder schreien. Ahmet wird schnell wütend, schlägt dann um sich und lässt sich nur schwer beruhigen. Die pädagogische Fachkraft hat Mühe, den Morgenkreis weiter zu gestalten. Es bedarf ihrer vollen Aufmerksamkeit, um die Kinder wieder zum Mitmachen oder zum Spielen zu bringen.

Dieses Beispiel zeigt, welchen Herausforderungen im Um-

gang mit auffälligen Kindern sich pädagogische Fachkräfte zunehmend stellen müssen. Dieses sehr fordernde Verhalten und die häufigen Konflikte mit einem oder mehreren Kindern können – insbesondere in Verbindung auch mit einem häufiger werdenden Personalmangel – zu tiefer Erschöpfung führen.

Um das „Herausfordernde Verhalten von Kindern“ professionell zu bewältigen, wurde das sogenannte „HeVeKi“-Konzept entwickelt. Es zeigt pädagogischen Fachkräften Lösungsansätze auf, um in solchen Situationen professionell zu reagieren und diesen vor allem ressourcenorientiert zu begegnen.

Wie groß der Bedarf an solchen Strategien ist, zeigte die vom Jugendamt Enzkreis angebotene „HeVeKi“-Fortbildung, an der 86 Teilnehmende aus Kindertageseinrichtungen im Enzkreis teilnahmen. Ihnen vermittelten die beiden HeVeKi-Referentinnen Gitte Pleyer und Sarah Moch von der Villa Kunterbunt in Bruchsal nicht nur theoretische Inhalte. Sie durften auch mit praktischen Übungen Handlungsideen ausprobieren, um sie künftig auf ihren Kita-Alltag übertragen zu können.

„Wir haben mit unserem Angebot offensichtlich einen Nerv getroffen. Insbesondere der Wechsel zwischen Theorie und Praxis kam bei den pädagogischen Fachkräften sehr gut an, so sodass sie hoffentlich von der Fortbildung profitieren werden und ihr Alltag damit leichter wird“, freuen sich Barbara Ott und Lena Romeiko vom Fachdienst Kindertagesbetreuung beim Jugendamt, die die Veranstaltung initiiert hatten. Die beiden stehen auch für Fragen und weitere Informationen gerne zur Verfügung unter Telefon 07231 308-1618 bzw. 308-9187 oder per E-Mail an Barbara.Ott@enzkreis.de oder Lena.Romeiko@enzkreis.de. (enz)

Vielfalt in Kindertageseinrichtungen leben - neue Broschüre möchte Fachkräften Infos und Impulse an die Hand geben

ENZKREIS. Kindertageseinrichtungen sind Orte, an denen Kinder Teilhabemöglichkeiten haben und Teilhabe erfahren. Diese Zeit der frühen Förderung ist daher eine entscheidende in der kindlichen Entwicklung. Um Eltern und insbesondere pädagogische Fachkräfte in Kitas zu informieren und ihnen wichtige Impulse für ihre tägliche Arbeit an die Hand zu geben, hat der Fachdienst Kindertagesbetreuung beim Jugendamt des Enzkreises eine neue Broschüre „Vielfalt in Kindertageseinrichtungen leben“ zusammengestellt. Sie ist online auf der Homepage des Landratsamtes unter dem Suchbegriff „Vielfalt in Kindertageseinrichtungen“ zum Herunterladen eingestellt. Dort ist auch eine „Netzwerkkarte Inklusion“ mit einer Auflistung über die verschiedenen Anlaufstellen sowie ein Poster zum Aufhängen in den Kitas, auf denen die Impulse übersichtlich und prägnant dargestellt sind, erhältlich.

Für Fragen und weitere Informationen steht Lena Romeiko vom Fachdienst beim Jugendamt telefonisch unter 07231 308-9187 oder per E-Mail an lana.romeiko@enzkreis.de gerne zur Verfügung. (enz)

Waldpädagogik im Enzkreis: Ein Klassenzimmer mitten im Wald

ENZKREIS. Im Enzkreis ist der Wald mehr als nur ein idyllisches Erholungsgebiet. Dank der Waldpädagogik wird er für Kinder und Jugendliche zu einem außerschulischen Lernort, an dem Naturerfahrungen und Nachhaltigkeit im Fokus stehen. Das Forstamt des Enzkreises hat dafür ein eigenes Waldpädagogik-Konzept entwickelt, das Kindern den Lebensraum Wald mit „Herz, Hand und Verstand“ nahebringen will.

„Wer möchte der Fuchs sein?“, fragt Susanne Kienzle in die Runde. Mehrere Arme gehen nach oben, sodass die Kinder sich mit dem Fuchsfell abwechseln. Die vierte Klasse der Friedrich-Silcher-Schule aus Birkenfeld hat sich an diesem Morgen im Waldklassenzimmer eingefunden. Auch die Felle von Hase, Dachs und Reh werden von den Kindern begutachtet: Welches Fell ist borstiger, welches weicher? Und warum ist das wohl so?



Seit 2012 gehört die Waldpädagogik fest zum Bildungsangebot im Enzkreis. Dank einer engen Zusammenarbeit mit den Schulen und der Unterstützung durch den Landkreis konnte sich das Programm in den vergangenen Jahren gut etablieren.

Den Wald mit allen Sinnen erleben

„Unser Ziel ist es, die Begeisterung für die Natur zu wecken und spielerisch Wissen über den Wald zu vermitteln“, erklärt Susanne Kienzle vom Team Waldpädagogik im Enzkreis. Das Team bietet waldpädagogische Veranstaltungen für Schulklassen, Kindertageseinrichtungen, Familien und andere Gruppen an. Bei den Kindern besonders beliebt ist das „Waldmobil“, das Materialien zu den Gruppen in den Wald bringt. Denn der eigentliche Unterricht findet immer im Wald statt: „Wir wollen, dass der Wald der Lernort ist und nicht das Klassenzimmer.“ Dabei stehen nicht nur theoretisches Wissen, sondern vor allem die Sinneserfahrungen im Mittelpunkt. „Wir arbeiten nach dem Prinzip ‚Herz, Hand und Verstand‘. Die Kinder sollen den Wald nicht nur sehen, sondern ihn erleben – mit all ihren Sinnen.“



Bei ihrem heutigen Termin lernt die vierte Klasse einiges über Tiere im Winter. Dafür hat Waldpädagogin Susanne Kienzle Materialien wie Fellproben vorbereitet, die den Kindern ermöglichen, die Unterschiede zwischen den Tieren zu fühlen.

Lernen in der Natur

Bei ihrem heutigen Termin lernt die vierte Klasse einiges über Tiere im Winter. „Heute konzentrieren wir uns auf die winteraktiven Tiere wie Wildschwein und Fuchs“, sagt Kienzle. Dafür hat sie Materialien wie Fellproben vorberei-

tet, die den Kindern ermöglichen, die Unterschiede zwischen den Tieren zu fühlen. „Das Eichhörnchen darf natürlich nicht fehlen, aber wir haben auch einen Dachs dabei. Da merken die Kinder schnell, dass sein Fell ganz anders ist – viel borstiger.“

Der direkte Kontakt mit der Natur und ihren Bewohnern ist ein zentrales Element der Waldpädagogik. Für die Schüler ist es nicht nur eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag, sondern auch eine wertvolle Erfahrung, die über den klassischen Unterricht hinausgeht. „Schüler, die im Klassenzimmer oft als unruhig oder auffällig gelten, blühen im Wald auf. Sie haben hier die Möglichkeit, sich auf ganz neue Weise zu zeigen“, berichtet Kienzle aus ihrer Erfahrung. Die Kombination aus Wissensvermittlung und freier Entdeckungszeit im Wald fördert das Verständnis für Naturzusammenhänge.



„Wir wollen, dass der Wald der Lernort ist und nicht das Klassenzimmer“, sagt Susanne Kienzle vom Team Waldpädagogik im Enzkreis und daher sollen die Kinder den Wald nicht nur sehen, sondern ihn erleben – mit all ihren Sinnen.

Etabliertes Angebot im Enzkreis

Seit 2012 gehört die Waldpädagogik fest zum Bildungsangebot im Enzkreis. Dank einer engen Zusammenarbeit mit den Schulen und der Unterstützung durch den Landkreis konnte sich das Programm in den vergangenen Jahren gut etablieren. Mittlerweile sind die Angebote so gefragt, dass das Team der Waldpädagogik keine aktive Werbung mehr machen muss. „Wir sind im ganzen Kreis präsent und die Nachfrage ist groß“, freut sich Kienzle. (enz)



Bilder: Enzkreis; Fotograf: Sebastian Seibel

Hier gibt's mehr zum Thema:

<https://www.enzkreis.de/Landratsamt/Ämter-Dezernate/Dezernat-3-Landwirtschaft-Forsten-öffentliche-Ordnung/Forstamt/Wald-und-Forstwirtschaft/Waldpädagogik/>

Am Freitag, 29. November, in der StadtBibliothek Heimsheim: Vortrag über die kleinste heimische Eulenart – den Steinkauz

ENZKREIS. Schon in der Antike war der Steinkauz sehr beliebt und galt als der Vogel der Weisheit. Doch die Lebensgrundlage des Steinkauzes, eine der kleinsten hiesigen Eulenarten, ist bei uns immer mehr durch die intensive Landwirtschaft und den Flächenverbrauch bedroht. Seit über 30 Jahren setzt sich daher Herbert Keil vom Verein FOGE e.V. im Raum Ludwigsburg ehrenamtlich für die Erhaltung und den Ausbau der Population dieser gefährdeten und für unsere Kulturlandschaft wichtigen Tierart ein. Am Freitag, 29. November, ist der fundierte Vogelkenner in der StadtBibliothek Heimsheim zu Gast und zeigt eindrucksvolle Bilder und erzählt spannende Fakten zu diesem kleinen und lebhaften Kobold unter den Eulenvögeln. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem BUND Heckengäu und der vhs Pforzheim statt und beginnt um 19:30 Uhr im Vortragssaal. Der Eintritt ist frei; eine Anmeldung nicht erforderlich. Für weitere Informationen steht das Team der StadtBibliothek unter Telefon 07033 137090 oder per E-Mail an info@biblio-heimsheim.de gerne zur Verfügung. (enz)

Das neue VPEmobi Mitfahrportal

Gemeinsam klimafreundlich unterwegs – die smarte Art Auto zu fahren.

Wer kennt ihn nicht, den morgendlichen Pendelverkehr mit dem Auto?! Wir stehen im Stau, ärgern uns über andere Autofahrende, und insgeheim wünschen wir uns, zur Arbeit fliegen zu können.

Sie zur Arbeit fliegen – das kann die erweiterte Plattform des Verkehrsverbundes Pforzheim-Enzkreis VPEmobi nicht, aber sie kann verbinden. Für weniger allein mit dem Auto und mehr Miteinander im Straßenverkehr. Die smarte Art, Auto zu fahren!

Wir können selbst mit einfachen Mitteln zur Lösung der Pendelproblematik beitragen. Der Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis nimmt hierfür gemeinsam mit dem Mönsheimer Mitfahrunternehmen ride2go, der Stadt Pforzheim und dem Landratsamt Enzkreis zur bereits bestehenden Auskunftsplattform VPEmobi unter <https://startmobi.vpe.de/mitfahrportal/> ein Mitfahrportal in Betrieb. Zudem können über die Auskunftsplattform VPEmobi (<https://mobi.vpe.de/>) zum Reisezeitpunkt – über öffentliche Verkehrsmittel hinaus – passende Mitfahrangebote gefunden und auch Angebote direkt eingestellt werden.

Fahrgemeinschaften sind ein wichtiger Baustein in Sachen Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität. Ein Großteil der Pendelbewegungen findet mit dem privaten Pkw statt, der meist nur von einer Person besetzt ist. Viele der Autofahrenden haben jedoch den gleichen Weg zur Arbeit. Laut Statistischem Bundesamt fahren über 68 Prozent der Berufspendlerinnen und -pendler in Deutschland mit dem eigenen Auto (Stand: 2020). In Pforzheim und dem Enzkreis finden täglich insgesamt 200.294 Pendelbewegungen statt – Tendenz steigend (Stand 2022: Pendleratlas). Dies führt zur Überlastung von Straßen und damit zu einer weiteren Verstärkung der Klimaerwärmung und einer Verschlechterung der Luftqualität vor Ort, was wiederum negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger hat.

„Mit der Ergänzung unserer Plattform VPEmobi um ein Mitfahrportal erweitern wir spürbar die Möglichkeiten des Findens und Anbietens von Fahrtmöglichkeiten. Mit dieser Neuerung bringen wir nicht nur Menschen zusammen, sondern auch der Verkehrsfluss kann sich dadurch maß-

geblich verbessern. Unser Ziel ist es, noch mehr Menschen dazu zu ermutigen, multimodale Mobilität als attraktive Option zu betrachten. Gemeinsam machen wir uns stark für eine nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität“, erklärt Daniel Peikert, Geschäftsführer des VPE. Doris Boeck, Beauftragte für Digitalisierung beim VPE, treibt das Projekt VPEmobi kontinuierlich voran. Das Mitfahrportal bietet Nutzenden die Möglichkeit, einfach und schnell Mitfahrangebote zu erstellen und zu buchen. Durch die Integration zusätzlicher Fahrtangebote können Reiseketten optimiert werden. Die Nutzerinnen und Nutzer profitieren damit von einer breiteren Auswahl an Mobilitätsoptionen.

„In Pforzheim setzen wir auf Innovation und Zusammenarbeit, um die Pendelproblematik anzugehen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Enzkreis und dem VPE bei dem ergänzenden Mitfahrportal zur Plattform VPEmobi schaffen wir eine ganzheitliche, nachhaltige Alternative zum einsamen Autofahren. Wir reduzieren so unseren CO₂-Fußabdruck, entlasten unsere Straßen und fördern gleichzeitig den sozialen Austausch unter den Bürgerinnen und Bürgern“, kommentiert Pforzheims Oberbürgermeister Peter Boch das neue Angebot.

„Die Erweiterung von VPEmobi um ein Mitfahrportal ist ein weiterer Schritt für die digitale, nachhaltige Mobilität in unserer Region. Aber auch durch die Zusammenarbeit zwischen dem Grünflächen- und Tiefbauamt und dem Amt für Digitalisierung und Organisation auf Seiten der Stadt und dem Enzkreis schaffen wir es gemeinsam, Herausforderungen ganzheitlich anzugehen“, betont Katja Theurer, Leiterin des Amtes für Digitalisierung und Organisation der Stadt Pforzheim, die Vorzüge des gemeinsamen Projektes.

„Neben den positiven Effekten für Klima und Umwelt führt die effizientere Nutzung von Pkw durch die Bildung von Fahrgemeinschaften gerade in Pforzheim, das bekanntlich Ziel zahlreicher Pendelverkehre aus der Umgebung ist, zu einer Reduzierung der Parkplatz-Problematik. Und nicht zuletzt spart jede und jeder mit der Teilung von Fahrt- und Parkkosten bares Geld“, ergänzt Christoph Schulze, der das Sachgebiet „Mobilität und Verkehr“ im Grünflächen- und Tiefbauamt der Stadt Pforzheim leitet.

„Mit der Reduktion der Emissionen im Verkehrssektor haben wir einen bedeutenden Hebel in Punkto Klimaschutz in der Hand. Unser Mobilitätsverhalten trägt bekanntlich erheblich zu unserem persönlichen CO₂-Fußabdruck bei. Ich freue mich daher sehr, dass wir gemeinsam mit dem VPE und der Stadt Pforzheim unseren Bürgerinnen und Bürgern eine Nachfolgelösung zum Mitfahrportal PENDLA im Enzkreis bieten können, und bin zuversichtlich, dass sich viele Mitfahrgelegenheiten finden und verstetigen werden“, sagt die Erste Landesbeamtin des Enzkreises, Dr. Hilde Neidhardt.

„Durch den Kontaktaufbau und durch die Zusammenarbeit mit dem VPE und der Stadt Pforzheim in der Weiterentwicklung der Auskunftsplattform VPEmobi können wir durch die Kombination von ÖPNV und Mitfahrgelegenheiten den Beitrag zur Verkehrswende für jede und jeden einfacher und komfortabler gestalten“, ergänzt Edith Marqués Berger, Leiterin der Stabsstelle für Klimaschutz und Kreisentwicklung des Enzkreises.

„In den Medien wird zu wenig darüber gesprochen, welche Bedeutung unser alltägliches Verhalten im Klimaschutz hat. Wenn wir die Klimaziele erreichen möchten, muss über politische Maßnahmen hinaus im täglichen Leben das WIR im Vordergrund stehen, das aus vielen Einzelnen besteht! Lassen Sie uns deshalb gemeinsam fahren!“, appelliert Dr. Hilde Neidhardt.

Wir wünschen allen Nutzerinnen und Nutzern nicht nur gutes und schnelles Ankommen, sondern auch nette und bereichernde Kontakte und vielleicht sogar einen morgendlichen „Coffee to go“ als kleines Dankeschön von den Mitfahrenden!



VPE Frau Cantürk Marketing VPE, Frau Theurer Stadt Pforzheim Leiterin des Amtes für Digitalisierung und Organisation (ADO), Frau Dr. Gewiese Enzkreis stellvertretende Leitung Stabsstelle Klimaschutz und Kreisentwicklung, Frau Dr. Neidhardt Erste Landesbeamtin Enzkreis, Herr Welschhof Stadt Pforzheim Datenmanager für Mobilität, Parkraum, IoT (ADO-Smart City), Hr. Peikert Geschäftsführer VPE, Herr Domroes ride2Go GmbH, Herr Bruch systect Systemanalyse und IT-Beratung

Woche der Wärmepumpe ein voller Erfolg Über 200 Interessierte beim Aktionstag im EBZ

An 75 Orten mit über 500 Veranstaltungen ging die Woche der Wärmepumpe zu Ende. Mit Onlineformaten, Streamingveranstaltungen, einer Ausstellung sowie Aktionstagen wurde die Wärmepumpe als Alternative zu fossilen Heizungen bundesweit beworben. Im Auftrag der Deutschen Energieagentur dena in Berlin hat die Klimaschutz- und Energieagentur keep gGmbH dies in Pforzheim angeboten. Höhepunkt der Woche waren die beiden Aktionstage vergangenen Freitag und Samstag im EBZ der Stadtwerke Pforzheim.

„Mit den Stadtwerken Pforzheim verbindet uns eine lange Kooperation, so dass es nahelag, die Veranstaltung in deren Energieberatungszentrum anzubieten, wo es ein Demonstrationsmodell einer Wärmepumpe gibt“, so Edith Marqués Berger, Geschäftsführerin der keep.

Die Technik, welche in Wärmepumpen genutzt wird, gibt es schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Wärmepumpen nutzen die kostenlose Umweltwärme aus Luft, Wasser oder Boden, die uns die Natur zur Verfügung stellt. In Norwegen werden bereits 65 % der Häuser mit Wärmepumpen beheizt, in Deutschland sind es erst 7 %.

Wärmepumpen, so erfährt man in den Vorträgen am Wochenende, können im Neubau und in Bestandsgebäuden eingesetzt werden, auch im Altbau und historischen Gebäuden. Es ist immer eine Frage der Auslegung und in welchem Sanierungszustand sich das Gebäude befindet. Eine Wärmepumpe ist um ein Vielfaches effizienter als fossile Heizungen und bietet sich v.a. zusammen mit einer eigenen Photovoltaik-Anlage an. So lässt sich mit der Photovoltaik-Anlage ein wesentlicher Anteil des benötigten Stroms selbst erzeugen und das trägt zu einer weiteren Reduktion der Energiekosten bei.

„Der Bund fördert den Heizungstausch zurzeit mit einer Grundförderung von 30 %, mit verschiedenen Boni und einem Jahreshaushaltseinkommen unter 40.000 Euro kann sogar der Förderspitzensatz von 70 % erreicht werden“, ergänzt Felicia Knodel, Teamleiterin in der keep, „Dazu können Sie sich gerne auch nach der Woche der Wärmepumpe noch kostenlos bei der keep beraten lassen.“

Über 200 Interessierte kamen zu den Veranstaltungen ins EBZ, wo Fachfirmen und Energieberater diese Technik vorstellten, verschiedene Modelle zu sehen waren und man sich gleich persönlich beraten lassen konnte. In Vorträgen für Kommunen, Fachleute und Bürger wurden Informationen vermittelt und Hemmschwellen abgebaut. „Es hat uns gefreut, dass so viele regionale Firmen Zeit und Lust hatten, an den Veranstaltungen mitzuwirken“, so Leslie Mena Alanoca, die als Mitarbeiterin in der keep diese Veranstaltung organisiert hat.

„Wir sind sehr zufrieden mit dem großen Zuspruch und werden am Thema mit weiteren Vorträgen dranbleiben“, resümiert die Geschäftsführerin. Schmunzelnd fügt sie hinzu: „Vermutlich müssen wir ein wenig den „Neandertaler“ in uns überwinden, der gerne Feuer macht. Ich habe selbst eine Wärmepumpe seit 12 Jahren und bin sehr zufrieden. Sie steht im Keller und schnurrt vor sich hin wie ein Kühlschrank.“

Kostenlose Beratung dazu gibt es in der keep www.keep-energieagentur.de. Auf der Homepage können Beratungstermine gebucht werden. Es gibt persönliche Beratungen, auch in den Rathäusern, Telefon- und Videoberatungen. Bei Bedarf kann der Energieberater auch vor Ort kommen. Jeder Bürger kann jeden Beratungsstandort im Enzkreis und in Pforzheim in Anspruch nehmen.



Das Bild zeigt keep-Geschäftsführerin Edith Marqués Berger und Dr. Aik Wirsbinna, Bereichsleiter Vertrieb und Kundenservices

Zu Extremwetterlagen und Bevölkerungsschutz: Delegation aus dem Enzkreis informiert sich in norditalienischer Partnerprovinz Reggio Emilia

ENZKREIS/REGGIO EMILIA. Dass Lagerhallen der Mafia beschlagnahmt und dann für den Bevölkerungsschutz genutzt werden – das ist nur eine von vielen kreativen und teils auch unkonventionellen Maßnahmen, mit denen Reggio Emilia versucht, sich für verstärkt auftretende Krisenfälle zu rüsten. Das erfuhren eine Delegation aus dem Landratsamt Enzkreis – vornehmlich Fachleute aus den Bereichen Bevölkerungs- und Umweltschutz – bei einem zweitägigen Besuch in der norditalienischen Partnerprovinz des Enzkreises, die wie die benachbarte Toskana in jüngerer Vergangenheit mehrfach von Starkregen und Unwettern heimgesucht worden war.

„Es ging uns vor allem um den Erfahrungsaustausch mit den italienischen Kolleginnen und Kollegen zur Frage, welche konkreten Auswirkungen Extremwetterlagen haben können und was Behörden wie das Landratsamt in seiner Funktion als Untere Katastrophenschutzbehörde tun können und müssen, um die Bevölkerung und die Umwelt möglichst effektiv zu schützen“, fasst Fabian Weiler vom Sachgebiet Bevölkerungsschutz im Namen seiner mitgereisten Kolleginnen und Kollegen Sinn und Zweck der Begegnung zusammen.

So seien sich bei einem Besuch des Hauptquartiers der lokalen Zivilschutzbehörde beide Seiten einig gewesen, dass Starkregen im Vergleich zu anderen krisenhaften Ereignissen ungleich schwieriger in den Griff zu bekommen sei, da dieser zwar häufig kleinräumig, aber dann meist flächendeckend, kaum vorhersehbar und mit extrem kurzen bis quasi nicht vorhandenen Vorwarnzeiten auftrete.

Wie sich Vegetationsbrände und Erdbeben am besten bewältigen lassen – darum ging es beim anschließenden Gespräch mit Vertretern der Berufsfeuerwehr von Reggio Emilia, die aufgrund der lokalen Klimabedingungen im Apennin hier über einen größeren Erfahrungsschatz als ihre deutschen Kolleginnen und Kollegen verfügen und das bei einer Art „Leistungsschau“ der vorhandenen Einsatzgeräte auch eindrucksvoll demonstrierten. Dabei fiel den deutschen Gästen auf, dass es in Italien unter anderem noch Schraubverschlüsse für Feuerlösch-Schläuche gibt. Die Italiener staunten, als sie hörten, dass ausgerechnet infolge eines Großbrandes in Öschelbronn im Jahr 1933 in Deutschland eine Einheitskupplung eingeführt wurde.

Als größter Unterschied in der Art und Weise, wie Italien und Deutschland Krisen managen, wurde identifiziert, dass das deutsche Feuerwehrwesen in der Hauptsache durch Ehrenamtliche getragen wird. Jedenfalls ist das klassische Bild eines ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen mit digitalem Meldeempfänger – umgangssprachlich „Piepser“ genannt – der rund um die Uhr getragen wird, in Italien gänzlich unbekannt.

Während ein Großteil der Verantwortung und Zuständigkeiten in Sachen Bevölkerungsschutz in Baden-Württemberg bei den Städten, Gemeinden und vor allem auch Landkreisen liegt, wurde die „mittlere Verwaltungsebene“ in Italien – also die Provinzen, die den deutschen Kreisen entsprechen – vor einiger Zeit vieler Kompetenzen „beraubt“. Dies betonte auch Provinzpräsident Giorgio Zanni, der es sich nicht hatte nehmen lassen, die Delegation aus dem Enzkreis persönlich in der Provinzverwaltung zu empfangen.

Er bedauerte, dass die Verwaltungsreform von 2015 für die italienischen Provinzen mit Blick auf deren Kompetenzen

und Finanzausstattung einen rigorosen Kahlschlag bedeutete und sie seither nur noch als eine Art Zweckverband für relativ überschaubare Aufgaben wie beispielsweise für Mittelschulen und Gymnasien und generell für die Infrastruktur zuständig seien. Das bedeute, dass in der Provinz der Zivil- und Katastrophenschutz auf die Unterstützung Tausender Ehrenamtlicher angewiesen sei, was sich in der Koordinierung als sehr aufwändig erwiesen habe. Daher setze die Provinz unter anderem auf groß angelegte Kampagnen zur Sensibilisierung der Bevölkerung, so etwa in Form der „Nationalen Woche des Katastrophenschutzes“, die zufälligerweise mit dem Besuch der Delegation aus dem Enzkreis zusammenfiel.

Die deutschen Gäste betrachten den Besuch in Reggio Emilia jedenfalls als Auftakt für eine engere künftige Zusammenarbeit mit den italienischen Partnern in Sachen Bevölkerungsschutz. Daher sprachen sie auch prompt eine Gegeneinladung für 2025 aus: „Denn wir haben hier im Enzkreis in Sachen Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen ja auch viele beeindruckende Dinge vorzuweisen – wenn auch keine Hallen, die einmal der Mafia gehört haben.“

(enz)



Der Landrat der italienischen Partnerprovinz, Giorgio Zanni (Vierter von links), berichtete bei der Begrüßung der Delegation aus dem Enzkreis von einer Neuverteilung der Kompetenzen in Sachen Bevölkerungsschutz. (enz)



Eine Mitarbeiterin der Zivilschutzbehörde in Reggio führt die Delegation aus dem Enzkreis durch das Katastrophenschutz-Lager. (enz)



Angehörige der Feuerwehr von Reggio erläutern den Gästen aus dem Enzkreis die Funktionsweise eines mobilen Wasserbeckens, das bei der Waldbrandbekämpfung zum Einsatz kommt. (enz) Fotos: E35, Giulia Semeghini

Soziales

Pflegestützpunkt östlicher Enzkreis

Kostenlose, unabhängige, umfassende und individuelle Beratung im Vor- und Umfeld von Pflegebedürftigkeit für alle Altersgruppen rund um das Thema Pflege. Die Beratung kann telefonisch oder nach vorheriger Terminvereinbarung auch im Pflegestützpunkt oder zu Hause erfolgen.

Bahnhofstraße 86, 75417 Mühlacker, Tel. 07231 308-5022, E-Mail: psp@enzkreis.de,

Ambulanter Hospizdienst Östlicher Enzkreis e. V.

Tel. 07041-8153689,
www.hospizdienst-oestlicher-enzkreis.de

Frühe Hilfen des Caritasverbands e. V. Pforzheim für den Enzkreis

Familienhebammen/ Familienkinderkrankenschwestern/ Heilpädagogische und psychosoziale Unterstützung. Wir bieten Begleitung für Familien mit Kindern unter drei Jahren. Kontakt: 07231-128 844,
E-Mail: fruehe.hilfen@caritas-pforzheim.de

Jugend- und Suchtberatung Plan B gGmbH

Beratung und Behandlung für Jugendliche, Suchtgefährdete, Abhängige und deren Angehörige
Schießhausstr. 6, 75173 Pforzheim,
Tel.: 07231 / 92277-0, www.planb-pf.de
Offene Sprechstunde ohne Terminvereinbarung:
Mo. 10:00 – 11:30 Uhr; Do. 16:00 – 17:30 Uhr
Kostenlose Onlineberatung: www.planb-pf.de/online-beratung oder schreiben Sie uns eine E-Mail an info@planb-pf.de. In beiden Fällen erhalten Sie innerhalb 48 Stunden eine Antwort von einer Fachkraft.

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

KISTE – Hilfen für Kinder und Jugendliche von psychisch- und suchtkranken Eltern, mit Gewalterfahrungen in der Familie

KiWi – ein Unterstützungsangebot für geflüchtete Familien
Tel. 07231 30870

Wichernhaus - Fachberatungsstelle Enzkreis für Menschen in Wohnungsnot und Fragen der Existenzsicherung

Wichernhaus - Fachberatungsstelle Enzkreis
Telefon: 07231-20448-0 Zentrale,
www.wichernhaus-pforzheim.de

bwlv - Zentrum Pforzheim

Im Haus der seelischen Gesundheit „Lore Perls“,
Fachstelle für psychisch kranke Menschen
Tagesklinik – Offene Sprechstunde (Mo. 13.00 – 15.00 Uhr)
Arbeitskreis Leben Pforzheim und Region –
Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr
Luisenstr. 54 – 56; 75172 Pforzheim, Tel.: 07231 1394080

Wohnberatung Enzkreis im DRK-Kreisverband Pforzheim-Enzkreis e. V.

Tel. 07231/373-236
E-Mail: wohnberatung-enzkreis@drk-pforzheim.de

Diakonie- und Sozialstation Heckengäu e. V.

Wir sind Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen.
Wir bieten Ihnen:

- Alten- und Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Tagespflege
- Nachbarschaftshilfe
- Betreuungsgruppe für demenzkranke Menschen

Sie erreichen uns persönlich:

Montag – Freitag 08:30 – 14:00 Uhr
Tel.: 07044/905080 Fax: 07044/9050839
E-Mail: info@diakonie-heckengaeu.de
Internet: www.diakonie-heckengaeu.de
Lehmgrube 1/1 71297 Mönshheim

consilio

Demenzzentrum: 07231 308-500
Pflegestützpunkt östlicher Enzkreis: 07231 308-5022
Beratungsstelle für Hilfen im Alter Heckengäu:
07231 308-5023

Kirchen

Evangelische Kirchengemeinde Wimsheim

Pfarramt: Kirchgasse 10, Telefon 94 03 54
E-Mail: Pfarramt.Wimsheim@elkw.de
Öffnungszeiten: Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr und
Donnerstag von 08.00 -12.00 Uhr
Ansprechpartner : Pfarrehepaar Haffner aus Mönshheim,
Telefon 0 70 44 – 73 04
Vermietung Gemeindehaus: Arne Gessert,
Tel. mobil: 0151 6265 7769
E-Mail: arne.gessert@hotmail.com
Homepage: www.ev-kirchengemeinde-wimsheim.de

Wochenspruch: Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.
2. Korinther 5,10

Wochenlied: „Es ist gewisslich an der Zeit“ (EG 149)

Wochenpsalm: „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.“ aus Psalm 50

Vorletzter Sonntag, (Volkstrauertag) 17. November 2024

10.45 Uhr - Gottesdienst mit Pfarrer Daniel Haffner, dem Posaunenchor und Bezirksposaunenwart Raph Lange, der Ehrungen für 40 Jahre Mitgliedschaft im Posaunenchor vornimmt.

Predigt: Römer 14, 7-13

Opfer: OKR - Friedensdienst (s. Mitteilungen)

14.00 Uhr - Begrüßungsgottesdienst von Pfarrer Martin Grauer in Friolzheim

19.00 Uhr - Friedensgebet für Kriege weltweit im Gemeindehaus in Mönshheim

Montag, 18. November 2024

19.25 Uhr - Chor „Colors of Heaven“

Dienstag, 19. November 2024

19.00 Uhr - Vorbereitung der Kinderkirche

Buß- und Betttag, Mittwoch, 20. November 2024

19.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst mit Konfirmandenabendmahl

(Friolzheim/Mönshheim/Wimsheim) in Wimsheim zum Buß- und Betttag, mit Pfarrerin Haffner und Jugendreferent Jakob Luz und

Mitgestaltung der Konfirmanden.

Opfer: Konfirmandenarbeit

Donnerstag, 21. November 2024

17.30 Uhr - Jungschar im Gemeindehaus

Freitag, 22. November 2024

20.00 Uhr Posaunenchorprobe

Opfergaben:

Ihre Opfergaben können Sie gerne überweisen auf das Konto:

Ev. Kirchengemeinde Wimsheim

Raiffeisenbank Wimsheim

IBAN: DE76 6066 1906 0045 3000 03

BIC: GENODES1WIM

Bitte Opferzweck angeben!

Mitteilungen:

Opfer am Volkstrauertag, 17. November 2024

Auch wenn an vielen Orten der Welt ein Leben in Frieden und Freiheit nicht möglich ist, setzen sich doch überall Menschen mit zivilen und gewaltfreien Mitteln für Schwächere, für Demokratie, für Gerechtigkeit und Freiheitsrechte oder für den Erhalt unserer Erde ein. Viele tun dies, auch wenn sie dafür angefeindet, bedroht, verfolgt oder sogar bestraft werden. Allzu selten nehmen wir es wahr, zu selten wird über das durchaus wirksame Engagement für eine bessere Welt berichtet. Das diesjährige Motto der Ökumenischen Friedensdekade „Erzähl mir vom Frieden“ richtet den Fokus auf dieses positive Engagement, ohne den vorhandenen Unfrieden, ohne das vorherrschende Unrecht oder die grassierende Angst vor einer ungewissen Zukunft auszublenden. Aber es wird angeregt, verstärkt wahrzunehmen, was bereits gelingt und wo sich Menschen gemeinsam erfolgreich für den Frieden eingesetzt haben.

Das Versprechen auf eine schnelle, gewaltsame Bekämpfung von Unrecht oder terroristischer Gewalt ist attraktiv, aber unsere Erfahrungen und auch wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass sich mit Waffengewalt kein Frieden herstellen lässt. Gewalt führt vielmehr zu unvorstellbarem Leid und immenser Zerstörung. Umso wichtiger ist das Wissen über Alternativen, die existieren und täglich